

Weltwassertag 2005

„Wasser für das Leben“

Das Motto des diesjährigen Weltwassertages „Wasser für das Leben“ verweist deutlich auf den Zusammenhang zwischen einer funktionierenden Trinkwasserversorgung und Lebensqualität.

„Österreich, so wie die gesamte westliche Welt, verdankt der ausgereiften Trinkwasserversorgung die Eindämmung von Seuchen und Krankheiten und darüber hinaus ein kräftiges Ansteigen des persönlichen Wohlbefindens“, so der Vizepräsident der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) VDir DI Harald Schneider. „Die Trinkwasserversorger sind sich bewusst, dass sie ein besonders Gut in Händen halten. Wasser muss auch künftigen Generationen ausreichend und in bester Qualität zur Verfügung stehen und eignet sich nicht für Experimente, welcher Art auch immer“.

Den hervorragenden Standard in der österreichischen Wasserversorgung gilt es jedenfalls zu halten. Zurzeit liegt die

österreichische Trinkwasserwirtschaft sowohl hinsichtlich der Ressourcen als auch der Qualitätssicherung und der Versorgungssicherheit im europäischen Spitzenfeld.

Um die Trinkwasserversorgung auch in Zukunft zu sichern bedarf es innovativer Unternehmen, die bereit sind, neue Herausforderungen anzunehmen und die Herausforderungen der Zukunft aktiv zu gestalten. Aus diesem Grund ergreifen auch viele österreichische Wasserwerke die Gelegenheit, an einem von ihrer Interessensvertretung ÖVGW organisierten Benchmarking teilzunehmen.

Dieses gibt dann auch die Möglichkeit, die eigenen Leistungen zu beurteilen sowie Verbesserungspotenziale zu orten und auszuschöpfen.

Werden durch Gesetzesänderungen neue Strukturen für die Wasserwirtschaft geschaffen, so muss gewährleistet sein, dass für die Beurteilung des Erfolges klare, nachvollziehbare Erfolgsfaktoren definiert werden. Im Mittelpunkt aller Überlegungen müssen jedenfalls der Schutz der Ressourcen und die Versorgungssicherheit in qualitativer und quantitativer Hinsicht stehen. „Strukturänderungen im Trinkwasserbereich dürfen sich nicht an wirtschaftlichen und/oder eher ideologischen Gesichtspunkten orientieren, sondern müssen Langfristigkeit und Nachhaltigkeit im Auge behalten“, betonte Schneider.

Um die Versorgungssicherheit in Zukunft noch besser garantieren zu können, arbeitet die ÖVGW mit ihren Mitgliedern derzeit an der Umsetzung des Wasser-Sicherheitsplans der WHO. Durch die standardisierte Bewertung von Anlagen bzw. deren Teilen sollen sich Wasserversorger auf kritische Versorgungssituationen noch besser vorbereiten können.

www.ovgw.at www.wasserwerk.at